

Kürzel	Titel	Kurzbeschreibung	Zuständigkeit
A01	Förderung klimafreundlicher Abfallwirtschaft	<p>Ziel der Maßnahme ist es, die Treibhausgasemissionen durch optimierte Abfallentsorgung zu reduzieren, indem die stoffliche Abfallverwertung gesteigert, die Abfalltrennung verbessert und die Bioabfallsammlung verstärkt wird.</p> <p>Die energetische Verwertung ist nur einzusetzen, wenn dies nachgewiesenermaßen der ökologischste Weg darstellt.</p>	LKR
A02	Nachhaltige Abwasserwirtschaft	<p>Anhand dieser Maßnahme wird auf Basis des aktuellen Forschungsstands nach langfristigen Lösungen für die Kläranlagen im Landkreis gesucht. Die Prozesse von Kläranlagen sind Emissionsquellen von verschiedenen Treibhausgasemissionen (z.B. CO<sub>2</sub>, Lachgas). Die Umsetzung ist mittelfristig zu sehen, da das Thema aktuell noch erforscht wird.</p>	LKR mit S&G
E01	Ausbau Photovoltaik (PV) auf Dachflächen	<p>Die Maßnahme zielt auf die aktive Förderung des Ausbaus von Photovoltaik (PV) auf Dachflächen (von privaten und öffentlichen Gebäuden) und den Anstoß deren Umsetzung ab.</p> <p>Als Grundlage für die gezielte Ansprache der Akteur:innen dient der Energieatlas, ein Analyse-Tool der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, welches neben Dach-Flächenpotenzialen auch Potenziale für Windenergie, Freiflächen-PV und Wärme ausweist.</p> <p>Begleitend hierzu unterstützt das durch den Landkreis 2019 ins Leben gerufene Format der Photovoltaik-Initiative (<a href="http://www.solar365.eu">www.solar365.eu</a>).</p>	S&G

E02	Freiflächen-Photovoltaik	<p>Die Errichtung von PV-Anlagen auf geeignete Freiflächen wird mit dieser Maßnahme durchgeführt, um die Energieerzeugung im Landkreis zu erhöhen und das Ziel des Regionalplans von 0,5 % der regionalen Fläche zu erreichen. Begleitend hierzu unterstützt das durch den Landkreis 2019 ins Leben gerufene Format der Photovoltaik-Initiative (<a href="http://www.solar365.eu">www.solar365.eu</a>). Geeignete Vorranggebiete werden im Regionalplan des Regionalverbands Hochrheinbodensee ausgewiesen.</p>	LKR mit S&G
E03	Agri-Photovoltaik (PV)	<p>Die Maßnahme soll die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen fördern, um vorhandenen Raum effizient zu nutzen. Indem sich Agri-PV an spezifische Anbau- und Wetterbedingungen anpasst, optimiert sie sowohl den landwirtschaftlichen Ertrag (z.B. im Obstbau) als auch die Energieerzeugung. Weiterhin ermöglicht Agri-PV eine effizientere Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Wasser und Land, was wiederum besondere Ökosysteme (Moor, Wald) schont.</p>	S&G
E04	Förderung von Bürger:innenenergiegesellschaften (BEG)	<p>Ziel der Maßnahme ist es, die finanzielle Beteiligung der Bürgerschaft an Energieprojekten zu fördern und zu unterstützen sowie Kooperationen bestehender Energieenergiegesellschaften (EWS Schönau, Bürgerenergie Dreiländereck, Bürgerwindrad Blauen, EGH Huingen, EABH Hägelberg) aufzubauen. Dadurch soll die Akzeptanz für Energieprojekte gesteigert werden sowie mögliche Kapitalgeber:innen mobilisiert werden. Zudem kann durch regionale Wertschöpfung und die Verteilung des Gewinns an die regionalen Anteilseigner:innen ein wirtschaftlicher Mehrwert erzielt werden.</p>	L mit S&G

E05

Ausbau von Windenergie  
vorantreiben

Die Maßnahme zielt darauf ab, den Windkraft-Ausbau aktiv zu fördern und konkrete Umsetzungsprojekte anzustoßen und zu verstärken. Als Grundlage für die gezielte Ansprache der Umsetzende dient der Regionalplan des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee, in dem die Vorranggebiete und Windkraft festgelegt werden. Kommunale Projekte oder Planungen können dem Regionalverband vorgeschlagen werden und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Das Planungsziel sind 1,8 % der Fläche des Regionalverbands (ca. 5.000 ha). Das Flächenziel ist identisch mit dem Flächenziel für das Land Baden-Württemberg und wurde über das Klimaschutzgesetz BW regionalisiert.

LKR mit S&G

E06

Tiefen-Geothermie Potenzial  
erforschen und ausbauen

Der Landkreis soll den Ausbau der Tiefen-Geothermie aktiv fördern und deren Umsetzung anstoßen. In der Machbarkeitsstudie „Effiziente Wärmenetze“ des Landkreises, werden die Tiefengeothermiepotenziale der Städte und Gemeinden, die bereits im Rahmen der interkommunalen Wärmeplanung (UIWP) näherungsweise ausgewiesen wurden, systematisch untersucht. Parallel hierzu untersucht die Firma Badenova im Rahmen ihrer Genehmigung zur „Aufsuchung von Erdwärme, Sole und Lithium“ im Landkreis Möglichkeiten zur Nutzung von Tiefengeothermie. Erste Ergebnisse werden ab 2025 erwartet. Mit den Ergebnissen besteht dann eine Grundlage für die Umsetzung konkreter Projekte zur Nutzung von Tiefengeothermie als klimaneutrale Wärmequelle für die künftige Wärmeversorgung (voraussichtlich ab 2030), insbesondere in Wärmenetzen. Ein wesentlicher Teil der in der Region benötigten klimaneutralen Wärme wird perspektivisch durch Tiefengeothermie-Bohrungen zur Verfügung stehen.

LKR

E07	Regionale Wasserstofferzeugung fördern	Die Maßnahme zielt darauf ab, die Produktion und Verteilung von grünem Wasserstoff im Landkreis zu fördern. Wasserstoff wird als wichtiger Faktor innerhalb der Energietransformation gesehen. Damit soll die Versorgung insb. der lokalen Industrie gesichert werden, um aktiv Standortsicherung zu betreiben. Aktuell wird dazu unter Federführung der Klimapartner Südbaden eine Bedarfsanalyse und Strategie für die Region südlicher Oberrhein sowie Hochrhein ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden eine wichtige Grundlage für diese Maßnahme sein. Zu planen ist ein gemeinsamer Hochlauf von der Versorgung und Abnahme des grünen Wasserstoffs und die Berücksichtigung des Landkreises im Rahmen des Ausbaus des deutschlandweiten Wasserstoffkernnetzes.	LKR
E08	Energieeffizienz und -suffizienz steigern	Die Maßnahme erzielt einen effizienten und somit umweltfreundlichen Energiekonsum in Privathaushalten sowie Gewerbe. Dieser spiegelt sich in z.B. in der Beleuchtung, branchenspezifische Technologien im Gewerbe, Büroausstattung wieder.	S&G
E09	Speichertechnologien einsetzen	Die Maßnahme zielt durch Speichertechnologien auf die effiziente, flexible Verfügbarkeit von Energie ab. So kann Energie immer zu der Zeit, in der Form und der Menge zur Verfügung stehen, wie sie benötigt wird und ist dabei verlustarm, effizient, wirtschaftlich und ressourcen- und umweltschonend. Gleichzeitig kann dadurch der Einsatz von Erneuerbaren Energien (wie PV-Strom) flexibilisiert werden.	LKR
E10	Ausbau und Dekarbonisierung von Wärmenetzen	Ziel der Maßnahme ist der Neu- bzw. Ausbau von Wärmenetzen. Fokus sollte dabei auf den Eignungsgebieten der interkommunalen Wärmeplanung liegen. Des Weiteren ist die Dekarbonisierung bestehender Wärmeerzeugung und Steigerung der Anschlussquote an die Wärmenetze auf 80 % angestrebt (UIWP).	S&G

E11	Biomasse für Energieversorgung nutzen	<p>Verschiedene biologische Stoffe als Biomasse für die Wärmeversorgung im Landkreis sind einzusetzen, darunter auch für die Großindustrie am Hochrhein. Durch die Beanspruchung von u.a. Holzresten, Mais und Stroh, Gülle, Klärschlamm und Haus- sowie Biomüll verlängern Städte und Gemeinden die Nutzbarkeit vorhandener biologischer Ressourcen. Das konkrete und aktuelle Potenzial wird nochmals im Zuge der „Machbarkeitsstudie Effiziente Wärmenetze“ erhoben, deren Ergebnisse voraussichtlich gegen Ende 2023 vorliegen.</p>	S&G
E12	Abwärmenutzung von Unternehmen durch Beratung stärker vorantreiben	<p>Ziel der Maßnahme ist es, die Abwärmenutzung in Unternehmen durch gezielte Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung zu fördern. Die größten Abwärmepotenziale des Landkreises wurden bereits im Zuge der Interkommunalen Wärmeplanung erhoben. Vertieft untersucht wird das Abwärmepotenzial am Hochrhein im Zuge der Machbarkeitsstudie „Effiziente Wärmenetze“ 2023. Kleinere Kommunenspezifische ungenutzte Abwärmepotenziale sollen ebenfalls weiter identifiziert werden. Unternehmen können dadurch Kosten einsparen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Darüber hinaus soll die Sensibilisierung für die Bedeutung der Abwärmeverwertung erhöht werden.</p>	LKR mit S&G
E13	Informationen für oberflächennahe (Geo-)Thermie	<p>Private Haushalte, Gewerbe und Industrie sollen über oberflächennahe Geothermie informiert und bei der Umsetzung ihrer Vorhaben begleitet werden. Dabei sollen grundsätzlich alle Energiequellen (z.B. Abwasser, Grundwasser, Gewässer, Erdwärme) in Betracht gezogen werden.</p>	LKR mit S&G
E14	Beteiligung in der Wärmewende	<p>Ziel der Maßnahme ist es, die Beteiligung von Privatpersonen in der Wärmewende zu erhöhen. Sanierungen von privaten Gebäuden sind für die Dekarbonisierung des Wärmesektors unumgänglich. Durch Kampagnenarbeit wird der Landkreis, z. B. in Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, die Bevölkerung motivieren und zum Handeln befähigen.</p>	LKR mit S&G

G 01	Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier	Die Maßnahme zielt darauf ab, integrierte Konzepte zu Klimaschutz und -anpassung für Quartiere zu entwickeln, die dazu führen werden, die Wohnqualität zu erhöhen und den Energie- und Stromverbrauch sowie Treibhausgasemissionen des Quartiers erheblich zu senken. Einen beträchtlichen ersten Schritt dazu könnten die Quartierskonzepte leisten. Die Städte und Gemeinden vernetzen Akteur:innen zur Planung der Konzeptumsetzung, Durchführung von Maßnahmen und Koordination der Finanzen.	S&G
G02	Nachhaltiges Bauen im Neubau und bei Sanierungen	Nachhaltiges Bauen beinhaltet, direkt zu Beginn des Planungsprozesses ein Gebäude möglichst ökologisch auszurichten. Dabei liegt der Fokus auf dem kompletten Lebenszyklus von Gebäuden, also der Herstellung (z.B. Auswahl der Materialien, TGA), dem Betrieb (z.B. Energieverbrauch für Wärme und Strom) und dem Lebensende (z.B. Rückbau des Gebäudes). Ziel ist es, allen Neubauten und Sanierungsprojekten im Landkreis den Weg für ein möglichst nachhaltiges Bauen zu ebnen.	LKR mit S&G
G03	Sanierung privater Gebäude	Ziel dieser Maßnahme ist die Förderung der Sanierungsquote privater Gebäude. Teil der Sanierung ist sowohl die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäudehülle und Anlagentechnik als auch die Motivation zur Umstellung auf die regenerative Energieversorgung.	S&G
G04	Sanierung gewerblicher Gebäude	Die Maßnahme zielt darauf ab, Gebäude und Produktionsstätten im Gewerbe energetisch zu sanieren. Für die Einsparung von Energie (Wärme und Strom) sind Sanierungen der Gebäudehülle und Anlagentechnik nötig. Darüber hinaus soll zur regenerativen Energieversorgung motiviert werden.	S&G

I01	Netzwerke und Kooperationen mit Unternehmen fördern	Die Maßnahme zielt darauf ab, durch den Aufbau von lokalen Netzwerken und Partnerschaften mit und zwischen Unternehmen den Wissensaustausch, Innovationen und die Zusammenarbeit hin zu einer klimaneutralen Region zu fördern. Der Landkreis sollte hier insbesondere seine Vision der Klimaneutralität vermehrt in die Industrie und Gewerbe, Handel und den Dienstleistungssektor ggf. Finanzsektor der Region tragen und Leitplanken setzen.	LKR
I02	Reduktion des Energieverbrauchs in der Industrie - Strom	Die Maßnahme zielt darauf ab, Unternehmen durch intensive Beratung und Unterstützung zu sensibilisieren und dazu zu motivieren, proaktiv energetische Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und somit ihre energetische Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Mögliche Maßnahmen umfassen den Ausbau von erneuerbaren Energien, Verbesserung der Energieeffizienz, Erhöhung von Ressourceneffizienz, die Nutzung industrieller Abwärme und Suffizienz.	LKR mit S&G
I03	Vermeidung klimarelevanter Prozessemissionen in der Industrie	Klimaschutz in der Industrie beschränkt sich nicht nur auf die Reduktion fossiler Energieträger, sondern gleichermaßen auch auf die Vermeidung prozessbedingter Treibhausemissionen in Schlüsselindustrien. Bei Produktionsprozessen (wie z.B. im Hochofen) werden Treibhausgasemissionen durch chemische Reaktionen emittiert. Ziel ist es, die entstehenden Treibhausgasemissionen dieser Prozesse gewisser Schlüsselindustrien zu reduzieren oder sinnvoll weiterzuverwenden. Pro Branche gibt es bereits Ansätze wie Treibhausgasemissionen reduziert werden können (z.B. bei FONa).	LKR

I04	Fachkräfte sichern durch Stärkung der Ausbildung und Vereinfachung von Quereinstieg	Die Maßnahme zielt darauf ab, qualifizierte Fachkräfte in der Region aus- und umzubilden. Durch die Kombination von gezielter Ausbildungsförderung und Vereinfachung von Quereinstiegsmöglichkeiten in klimarelevante Berufsfelder sowie einer ganzheitlichen Fachkräftestrategie soll eine Basis geschaffen werden, um qualifizierte Fachkräfte in der Region zu sichern und den Klimawandel effektiv anzugehen. Gleichzeitig soll die Maßnahme dazu beitragen, regionale und lokale Wirtschaftsstrukturen zu stärken und die Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erhöhen.	LKR
L01	Initiierung von Kooperation und Netzwerken	Die Maßnahme zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten in der Forst- und Landwirtschaft zu stärken und intersektionale Netzwerken zu schaffen, um den Austausch von Wissen und Best-Practices zu fördern.	LKR
L02	Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft	Die Maßnahme zielt darauf ab, die Umstellung auf biologische und nachhaltige Landwirtschaft sowohl zu fördern als auch zu vereinfachen, einschließlich regenerativer und kreislaufwirtschaftlicher Verfahren. Es soll eine emissionsarme und am Pflanzenbedarf orientierte Düngung ermöglicht werden, um Stickstoffüberschüsse sowie Lachgas-Emissionen im landwirtschaftlich genutzten Boden zu vermeiden. Außerdem sollen die betroffenen Betriebe bei Anpassungen an klimabedingten Produktionsbedingungen unterstützt werden, wobei dies eine Steigerung der Biomasse und organischen Düngemittel einschließt.	LKR mit S&G
L03	Klimaresiliente Wälder aufbauen und erhalten	Die Maßnahme zielt darauf ab, den Waldumbau von Monokulturen zu klimaresilienten Mischwäldern vorantreiben, um Kohlenstoffspeicher- sowie die Kohlenstoffsinkenfunktion des Waldes zu erhalten und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimaänderungen und Kalamitäten zu erhöhen.	LKR mit S&G

L04	Nachhaltige Transformation der Landnutzung	Die Maßnahme zielt darauf ab, die nachhaltige Transformation und optimierte Nutzung von Landflächen, um THG-Emissionen zu reduzieren, Biodiversität zu fördern und die Resilienz gegenüber Klimaveränderungen zu erhöhen.	LKR mit S&G
L05	Pflanzkohle und Wärme über Pyrolyseanlagen	Ziel der Maßnahme ist es, Pflanzkohle herzustellen, um in der Folge Humus aufzubauen, den Wasserrückhalt zu fördern und die Bodenqualität zu verbessern. Weiterhin soll Abwärme aus kommunalem Grünschnitt bereitgestellt werden. Bestandteil davon wird die Projektierung einer Prototypenanlage oder der Kauf von fertigen modularen Anlagen (z.B. Biomacon) sowie das Nutzen des Erfahrungswissens von bspw. Industrielle Werke Basel (IWB).	LKR
L06	Stärkung von Regionalität und lokalen Märkten	Die Maßnahme zielt darauf ab, regionale Produkte und lokale Märkte zu stärken. Den Konsumierenden sollen die (u.a. ökologischen) Vorteile einer regionalen Wertschöpfungskette (u.a. saisonalen Ernährung) bewusst gemacht werden.	S&G
L07	Transformation von Ernährung und Konsum	Die Maßnahme zielt darauf ab, die Sensibilisierung und Bildung der Bürger:innen hinsichtlich Konsumgewohnheiten voranzubringen und nachhaltige Lebensweisen zu stärken. Ein Fokus liegt dabei auf der Ernährung.	LKR mit S&G
L08	Optimierung des Wirtschaftsdüngermanagements	Ziel ist, die Treibhausgasemissionen des Wirtschaftsdüngermanagements (Lagerung und Ausbringung von Wirtschaftsdünger) zu reduzieren. Wirtschaftsdünger stellen organische Düngemittel dar, wie z.B. Gülle, Jauche, Mist. Möglichkeiten zur Reduktion des Wirtschaftsdüngermanagements sind (Thünen, 2023): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr anaerobe Vergärung von Wirtschaftsdünger in Biogasanlagen</li> <li>• Mehr gasdichte Lagerung von Gärresten</li> <li>• Weniger nachwachsende Rohstoffe in Biogasanlagen</li> <li>• Die Vergärung von Tierexkrementen in Biogasanlagen und die anschließende gasdichte Lagerung der Gärreste</li> </ul>	LKR mit S&G

M01	Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV)	Diese Maßnahme zielt darauf ab, den MIV zu reduzieren. Somit wird eine Verlagerung auf den Umweltverbund (umweltverträgliche Verkehrsmittel) ermöglicht und der Modal Split zu einem umweltverträglicheren Mix entwickelt. Die Reduzierung des MIVs ist eines der fünf Verkehrswendeziele 2030 des Landes Baden-Württembergs.	LKR mit S&G
M02	Ausbau und Stärkung des ÖPNVs	Diese Maßnahme zielt auf den Ausbau und die Stärkung des ÖVs ab, um insbesondere im ländlichen Raum eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu bieten. Des Weiteren ist die Elektrifizierung des ÖVs eine Priorität.	LKR mit S&G
M03	Stärkung des Fußverkehrs	Die Maßnahme zielt darauf ab, sichere Geh- und Schulwege zu schaffen, um den Fußverkehr zu stärken und damit die selbstaktive Form der Mobilität zu fördern.	LKR mit S&G
M04	Stärkung des Radverkehrs	Die Maßnahme zielt darauf ab, sichere Radwege und Radinfrastruktur in zusammenhängenden Routenführungen zu schaffen, zu verbessern und im Bestand zu pflegen. Des Weiteren sollen Bike-Sharing Angebot ausgebaut und sichere Radabstellanlagen errichtet werden, um den Radverkehr und die Radkultur zu stärken und damit die selbstaktive Form der Mobilität zu fördern.	LKR mit S&G
M05	Förderung des Carsharings	Ziel der Maßnahme ist die kommunale Förderung des Carsharings, um alternative Mobilitätsangebote vor Ort zu schaffen und damit den Sharinggedanken zu fördern sowie Mobilitätslösungen für Haushalte ohne eigenen Pkw zu ermöglichen.	S&G

M06	Förderung von E-Mobilität	Diese Maßnahme zielt auf die Reduzierung der THG-Emissionen durch den motorisierten Individualverkehr mittels Förderung von E-Mobilität durch die Errichtung von Ladeinfrastruktur und gezielter Beratung ab. Das Errichten von Ladeinfrastruktur ist ein wirksamer Anreiz, um die Bürgerschaft zur Anschaffung eines E-Fahrzeugs zu motivieren. Kommunen sind hier besondere Schlüsselakteurinnen, da sie Verwaltungshoheit über Flächen haben, auf denen Ladeinfrastruktur entstehen kann und die lokalen Gegebenheiten am besten kennen.	LKR mit S&G
M07	Ausbau von Mobilitätsstationen	Die Maßnahme zielt auf eine Steuerung des Aufbaus von einheitlichen Mobilitätsstationen im Landkreis zur Förderung eines veränderten Modalsplits hin zur verstärkten Nutzung des Umweltverbunds. Des Weiteren strebt sie eine Minderung der Emissionen an, insbesondere des motorisierten Individualverkehrs. Zur Unterstützung jenes Ziels werden Mobilitätsstationen und Verkehrsmittel des Umweltverbunds miteinander verknüpft. Das Ansiedeln von beispielsweise ÖPNV, Carsharing, Bike-Sharing und Radabstellanlagen an einem Ort erleichtert den Umstieg auf den Umweltverbund, insbesondere die erste und letzte Meile im ländlichen Raum.	LKR mit S&G
M08	Kommunales Mobilitätsmanagement	Die Maßnahme zielt auf die Einführung eines behördlichen Mobilitätsmanagement für die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltungen ab, um die eigenen Emissionen im Sektor Verkehr zu reduzieren. Damit adressiert die Maßnahme die Mobilität von Beschäftigten und Gästen, Dienstreisen und den eigenen Fuhrpark. Sie dient dazu, die Treibhausgasemissionen im Bereich Verkehr der kommunalen Verwaltung zu reduzieren und macht die öffentliche Verwaltung zu einer attraktiven Arbeitgeberin.	LKR mit S&G

Q01	Klimaneutrale Verwaltung	<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, kommunale Verwaltungen am Beispiel der Landesverwaltung bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu organisieren. Ausgehend von der Landesverwaltung sollen alle kommunalen Gebäude im Landkreis bis 2030 klimaneutral werden. Die Treibhausgasneutralität soll in erster Linie durch die Einsparung, effiziente Bereitstellung, Nutzung und Speicherung von Energie erreicht werden. Damit einher geht die Umwandlung des Energiesystems auf erneuerbare Quellen und grüne Elektrifizierung. Der Landkreis steht hier den Kommunen als Vorbild und Unterstützung zur Seite.</p>	LKR mit S&G
Q02	Klimawandelanpassung	<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, den Landkreis gesellschaftlich, ökologisch, technisch und wirtschaftlich an die zunehmenden Wirkungen des Klimawandels anzupassen. Wichtig dabei sind sowohl technische als auch soziale Maßnahmen, die die physischen Einwirkungen entschärfen und Menschen und Ökosysteme proaktiv schützen. Ein effektives Klimawandelanpassungsvorgehen schließt jeglichen Aspekt der Gesellschaft ein. Gleichzeitig bereitet eine Klimawandelanpassungsstrategie der Gesamtbevölkerung zu einem bewussten Umgang mit dem Klimawandel, der die Fortdauer und ständige Weiterentwicklung der Maßnahmen in künftige Generationen hinein zusichert.</p>	LKR mit S&G
Q03	Bildungsangebote in Schulen	<p>Bildungsangebote zu Klimaschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Schulen sind auszubauen und zu verankern. Der Landkreis fördert die Fachkräftesuche und -fortbildung und unterstützt die Koordination des Angebots in Städten und Gemeinden, die wiederum für die Umsetzung in ihren Schulen zuständig sind.</p>	LKR mit S&G

Q04	Nachhaltiger Tourismus fördern	Ziel der Maßnahme ist die Stärkung und Verankerung von nachhaltigem Tourismus im Landkreis. Die Förderung des nachhaltigen Tourismus stärkt die Markt Vorteile der Tourismusregion im Landkreis Lörrach und macht sie resilienter gegenüber Klimawandelfolgen. Der Schwerpunkt liegt auf nachhaltigem Konsum, Mobilität und Schutz der Natur. Dadurch kann die Branche einen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen leisten.	LKR mit S&G
-----	--------------------------------	---	-------------

Q05	Maßnahmen des IEKK kommunizieren und Handlungsbereitschaft auslösen	Ziel ist es, die Zielgruppen über die Maßnahmen des IEKK zu informieren und zu motivieren, einen Beitrag zu deren Erreichung zu leisten. Städte und Gemeinden sollten klar machen, dass sie hinter dem Ziel Klimaneutralität 2040 stehen und ihr „Warum“ transportieren. Die Forschung zeigt: Mehr Informationen über den Klimawandel lösen keine Handlungsbereitschaft aus. Eine positive Klimakommunikation erhöht die Chance, vom Bewusstsein ins Handeln zu kommen. Besonders wichtig ist die Vermittlung lebenswerter Zukunftsszenarien, um die erst in der Zukunft eintretenden positiven Auswirkungen klimafreundlichen Handelns bereits jetzt erlebbar zu machen sowie bestehende Erfolge zu feiern. Klare Handlungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt und Dialogangebote geschaffen werden. Um eine Breitenwirkung zu erzielen, ist es notwendig, die Themen des Klimaschutzes mit anderen für die Zielgruppen alltäglichen Themen (Gesundheit, Bildung, Mobilität etc.) zu verknüpfen. Hierfür ist die Sensibilisierung von relevanten Multiplikator:innen der kommunalen Verwaltung für die Verknüpfung ihrer Themen mit dem Klimaschutz notwendig. Damit Städte und Gemeinden glaubhaft agieren, sollte die kommunale Klimakommunikation ressourcenarm gestaltet werden.	LKR mit S&G
-----	---	---	-------------